

Anlage 1

Projektbeschreibung „Designquartier Ehrenfeld“

1. Ausgangslage

Köln gilt in der Region, in Deutschland allgemein, im europäischen Ausland und zunehmend auch in Asien und beiden Amerikas als internationale „Design City“ – dafür steht u.a. das jährlich stattfindende Designfestival PASSAGEN mit über 160 internationalen hochkarätigen dezentralen Ausstellungen an teils spektakulären Orten im ganzen Kölner Stadtgebiet, mit atmosphärischen Inszenierungen und hunderten von designrelevanten Veranstaltungen, die während einer Woche über 130.000 Besucher anziehen.

Als größte deutsche Designveranstaltung sind die PASSAGEN der temporäre Treffpunkt und Marktplatz, die Plattform aller mit dem Thema Design befassten internationalen Professionals: Das sind u.a. arrivierte und junge DesignerInnen, ArchitektInnen und InnenarchitektInnen, Herstellerunternehmen, Verlage, ProduzentInnen, VermittlerInnen, Agenturen, HändlerInnen, StudentInnen auch aller design-benachbarten Disziplinen, Zulieferfirmen, technisch involvierte innovative Unternehmen, JournalistInnen sowie NutzerInnen gewerblicher wie privater Provenienz. 2008 erzielten die PASSAGEN-Aussteller einen Umsatz von ca. 8 Millionen Euro, der Umsatz, den die Region Köln darüberhinaus mit den Besuchern erzielt hat, ist mit ca. 15 Millionen Euro zu veranschlagen.

Weitere Protagonisten der Design-Stadt Köln sind u.a. die Hochschulen „Köln International School of Design KISD“ und „ecosign“ sowie designaffine Initiativen wie „internationale filmschule“, Kunsthochschule für Medien, werbe- und berufsbezogene Schulen, das Museum für Angewandte Kunst Köln, Köln Design e.V., das Museum Kolumba mit seiner Designsammlung Schriefers, sowie die dicht in der Innenstadt aufgefädelten Design Showrooms bzw. Showroom-Zentren wie Design Post, Spichern Höfe, KAP, die „Möbelmeile“ Ring, das Vulkan-Gelände in Ehrenfeld sowie unzählige Designbüros, Spin Offs, Läden und Lädchen für Produkte von Interior Design, Mode, Automotive Design, Szenographie, Spiele, Dekoration, Accessoires, Industrial Design u.v.m. in kreativer und innovativer Vielfalt.

In dieser hochwertigen Dichte schlägt sich auch - das soll hier nicht unerwähnt bleiben - eine vorbildhafte integrative Stadtentwicklungsplanung nieder.

Neue Arbeitsplätze in relevantem Umfang entstehen zukünftig weder in der Produktion noch in der Dienstleistungsbranche, sondern hauptsächlich im Kreativbereich innerhalb kluger kleiner Unternehmen, die Technik mit Phantasie einsetzen. Bezüglich dieser Tendenz herrscht inzwischen allgemeiner Konsens. Denn die (Massen-)Produktion wird weiter automatisiert werden, Verwaltungsprozesse übernimmt in immer größerem Umfang der Computer, und viele Dienstleistungen werden durch das Internet überflüssig.

Andererseits machen es eben neue Technologien möglich, differenziert und individuell zu gestalten und zu produzieren, also Produkte in kleinen Auflagen, Nischenprodukte und Produkte für neue Bedarfe ressourcenschonend herzustellen. High-Tech-Apparate wie der dreidimensionale Drucker ermöglichen es, alle Produkte, die mit dem Computer entwickelt werden, auch dreidimensional als Einzelstück oder Serie zu ‚fertigen‘ – seien es Motoren, Brillen, Handys oder Schuhe. Hier deuten sich echte, wertschöpfungsintensive und marktfähige Alternativen zum Mainstream-Design und Masseneinerlei an.

In der Gruppe oder im Netzwerk wird der Einsatz der neuen Technologien erschwinglich oder sogar günstig. Diese Absicherung motiviert Ketten von Unternehmensgründungen. In diesem dynamischen Ambiente entstehen auch Arbeitsplätze, die nicht direkt unternehmerisch angelegt sind und die Überhänge des Standortes aufnehmen können.

Für ein Vorhaben, das einen solchen Weg zielorientiert einschlagen will, ist der Kölner Stadtteil Ehrenfeld in hohem Maße geeignet. Sein Profil und seine kleinteilige, nachindustrielle und interkulturelle Infrastruktur bieten die ideale Ausgangsbasis für eine innovative, experimentelle kreative Entwicklung mit der Ausrichtung KMU, Design, innovative Technologien, Alternatives Marketing, Kommunikation und Tourismus. Besonders wertvoll ist die in Ehrenfeld vorzufindende dichte Nachbarschaft als Gefüge, das die ruhigen, organischen und auch spontanen Parameter einer solchen zukunftsorientierten Stadtentwicklungsstrategie aufnimmt, ihnen ein fruchtbares Umfeld bietet und sich mit ihnen verändert.

2. Ziele des Projekts

Städte und Ökonomien (können) wachsen wie biologische Organismen.

Diese These begründet das Hauptziel des Projekts. **Es will das Kölner Stadtviertel Ehrenfeld zur mehrdimensionalen Bühne für junge kreative DesignerInnen entwickeln** und dabei neue bzw. alternative Kategorien ins Spiel bringen wie:

- Urbanes Design
- Nachhaltigkeit
- Qualität
- Verknüpfung mit der Geschichte des Ortes
- regionale Ökonomien
- neue Lebens- und Arbeitswelten
- Nachbarschaft
- Ethik der Ökonomien (und der Politik)
- die „Natur“ des Wachstums.

Mithilfe intelligenter vernetzter Maßnahmen wird die Basis für Wettbewerbsvorteile geschaffen, die Kreation und Herstellung neuer Produkte sowie die Erschließung neuer Produktfelder begünstigen. Hier ist das Ziel, „Made in Ehrenfeld“ den Charakter einer Qualitätsmarke zu verleihen und mittelfristig als neues ‚Design-Siegel‘ zu etablieren.

Das Projekt basiert auf der Einsicht in die Notwendigkeit eines wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels in Richtung eines humaneren Kapitalismus, von dessen zahlreichen Charakteristika neben der Schonung von Ressourcen und der intelligenten Nutzung neuer Technologien vor allem nachhaltige Stadtgestaltung inklusive alternativer Modelle des Wohnens und Arbeitens für das Projekt von zentraler Bedeutung ist. „Designing a community“ lautet in dieser Hinsicht das Motto des Projekts, das konzeptionell die in den Planungswissenschaften entwickelten Auffassungen umsetzt, dass

- ein kleinformatives und sensibles urbanes und sozial interaktives Planen „Stadt“ nachhaltig am Leben erhält bzw. generiert und
- kleinteilige kreative Ökonomien der Entwicklungsmotor einer nachhaltig gedeihenden europäischen Stadt sind.

Gelungene Beispiele für diesen Ansatz sind das Quartier Raval in Barcelona oder das Galata-Viertel in Istanbul, die gleichzeitig demonstrieren, dass es zwar vergleichsweise einfach ist, eine Traum-/Ideal-Stadt oder einen urbanen Raum am grünen Tisch zu entwerfen, aber dass es viel Imagination braucht, eine wirklich lebendige Stadt mit Anspruch auf Lebens- und Umweltqualität auf- und auszubauen oder auch nur angemessen zu erhalten. Die in den genannten Städten gemachten Erfahrungen münzt das Projekt in die konsequente Umsetzung integrativer, dynamischer Handlungskonzepte um.

3. Durchführung des Projekts

Um Ehrenfeld exemplarisch zu einem dynamischen Zentrum für junges internationales und durchaus auch experimentelles nicht-stromlinienförmiges Design mit mittelfristig eigener nachhaltiger Identität (*Leitmotive: Ökologie, Gender, Integration, interkulturelle Orientierung*) zu entwickeln, setzt das Projekt folgende Schwerpunkte:

- Ansiedlung und Neugründung von Design-Unternehmen
- Beratung für Unternehmen / UnternehmerInnen (Gründung, Entwicklung, Kooperation)
- Initiierung und Betreuung von Kooperationen
- Weiterbildung (Workshops, Seminare, Exkursionen)
- Post-Graduate-Ausbildung
- Vernetzung mit Stadtteil-Strukturen
- Entwicklung und Etablierung einer Design-Marke („Made in Ehrenfeld“)

DesignerInnen, deren Arbeits- und Entwicklungsperspektiven mit der oben skizzierten Zielsetzung übereinstimmen, sollen hier international konzentriert und gefördert werden. AbsolventInnen der deutschen, insbesondere der regionalen Design-Hochschulen werden ermuntert, sich hier niederzulassen. Sie werden beraten, vermittelt und gefördert. Post-Graduate-Ausbildung, Start Up- und Gründerberatungen, Workshops zu relevanten neuen Designfeldern werden angeboten, Kooperationen initiiert und auf Wunsch betreut.

Neue Technologien können gemeinsam genutzt werden. Die GestalterInnen partizipieren an den Möglichkeiten der „social creative community“. Internationale DesignerInnen werden eingeladen, hier Dependancen oder Partnerschaften zu begründen, nachdem sie möglicherweise als Stipendiaten oder „Designer in Residence“ („Fellow“-Prinzip) hier Erfahrungen und Kontakte sammeln und einbringen konnten. AbsolventInnen der lokalen und regionalen designrelevanten Hochschulen, insbesondere der Euregio-Hochschulen Aachen, Eindhoven und Maastricht, sowie der Hochschule Antwerpen und der Hochschulen der Kölner Partnerstädte Barcelona und Istanbul sollen sich im Cluster Ehrenfeld andocken, was auch in der Form von Partnerschaften mit etablierten DesignerInnen geschehen kann („Mentor“-Prinzip). Damit soll die ‚kritische Masse‘ erreicht werden, die das Designquartier braucht, um ihre Sogwirkung weiter zu verstärken.

Tendenziell sollen alle innovativ Kreativen ermuntert werden, sich hier niederzulassen und von der vorhandenen Infrastruktur und den zukünftigen Potenzialen und Kooperationen, der kollektiven Vermarktungsstrategie und den Kooperationen zu profitieren. Der „Spirit“ der Community wiederum bildet die Basis für die stadträumliche Gestaltung des Kreativraums Ehrenfeld, die u.a. die Bereiche Verkehr/Wohnen und Arbeiten/Alternative Strukturen/New Work betrifft, wodurch das Quartier ein eigenes, unverwechselbares „Gesicht“ erhält.

Ähnlich wie in Barcelona, Paris oder Istanbul zieht das Projekt internationale DesignerInnen „auf dem Sprung“ mit Gastateliers und Stipendien temporär und auch dauerhaft nach Köln-Ehrenfeld - insbesondere solche, die sich den innovativen Kernthemen besonders verpflichtet sehen - und vernetzt sie mit allen anderen dort bereits angesiedelten Kreativen. Sie finden in Ehrenfeld hervorragende infrastrukturelle Bedingungen, unausgeschöpfte Potenziale, motivierte Partner, ein buntes Weltstadtpotpourri, eine technisch-handwerkliche Basis und die für Kreative unerlässliche Möglichkeit der Einheit von Wohnen, Arbeiten, Leben vor.

Das Projekt realisiert hinsichtlich der Gestaltung und Entwicklung des Stadtviertels Ehrenfeld ein integratives, dynamisches Konzept auf der Grundlage des Prinzips der offenen Entwicklung. Ein kreatives Quartier Ehrenfeld wird auch von einem Hauch Kristiania und Abenteuer umweht und benötigt auf der anderen Seite als alternatives Konzept - das „kreative Einwanderungsland Ehrenfeld“ - den Schutz eines Biotops, einer experimentellen Bühne und die Möglichkeit der „Eroberung“ von Räumen, Bauten, Plätzen und natürlich Menschen: also von Stadt.

Neue Methoden führen zu neuen Resultaten und neuen Ansätzen der urbanen Planung sowie zu innovativen Designansätzen für einen neu erkannten allgemeinen Bedarf. Auch Unplanung, Mischung, Vielfalt, Kleinteiligkeit sollen als Prinzipien wirken und im Stadtbild erkennbar werden können, organisch entwickelt, ohne „Government“, ohne Schilderwald und überflüssige Vorschriften der Bürokratie. Im Sinne der komplexen Schichtungen der Matrix Stadt sollen alle Potenziale der Entwicklung und ihrer ProtagonistInnen ausgeschöpft werden: natürlich aller bisher am Standort Arbeitenden und derer, die eine „Einwanderung“ planen, der VordenkerInnen des Umfeldes im Crossover von Architektur, Design, Stadtplanung, Freiraumplanung, Ökologie, Bildung, Wirtschaft sowie der lokalen Köpfe und Lokalmatadore, der „UreinwohnerInnen“ Ehrenfelds und der Generationen der bisher „Eingewanderten“.

Die Entwicklungspotenziale Ehrenfelds sind geradezu ideal. Erschwingliche Flächen und Räume mit Charakter stehen in ausreichendem Umfang zur Verfügung und liegen nah zum (historisch angelegten) Handwerk, zu gestalterisch orientierten Projekten u.a. auch des zweiten Arbeitsmarkts und zu benachbarten Feldern. Insgesamt findet sich hier das Potenzial einer Disziplin überschreitenden kreativen Szene.

Insbesondere ist eine bildungsorientierte Szene motiviert, sich in Ehrenfeld niederzulassen und zu vernetzen: So wird die „ecosign“ Hochschule für nachhaltiges Design sich hier in einer umgebauten Fabrik mit einem neuartigen Campusmodell ansiedeln. Geplant ist auch, hier eine Kölner Dependence und ständige Einrichtung des Vereins für Bildung von Kindern und Jugendlichen im Hinblick auf Design, Architektur und Stadt J.A.S. einzurichten, der Verein Jack in the Box bildet Gehandikapte im Bereich Gestaltung weiter, und auch die Internationale Filmschule Köln möchte sich, wenn möglich, in diesem Umfeld ansiedeln. Das geballte Know-how dieser Bildungspartner kann außerdem auf die vorhandenen Ehrenfelder Schulen, Berufsschulen und interkulturelle Bildungseinrichtungen übertragen werden. Facilities können gemeinsam genutzt werden. Auch Bildungs-Spin-Offs werden sich innerhalb dieses Bildungsnetzes nach dem Motto „wo Tauben sind, fliegen Tauben hin“ entwickeln (Initiative „Grünes Bauhaus“)

Die mit der Entwicklung und Umsetzung dieser Handlungskonzepte unseres Pilotprojektes gewonnenen Erfahrungen und Ergebnisse werden intensiv mit anderen kreativen Räumen in der Stadt Köln, wie z.B. Medienzentrum Mülheim, Belgisches Viertel und Rheinauhafen/Südstadt ausgetauscht. Ziel ist dabei, Köln als kreative Stadt insgesamt weiterzuentwickeln und seine Attraktivität für kreative Köpfe national wie international zu erhöhen.

Das geplante Gründerquartier und Designkompetenzzentrum vermittelt jungen GestalterInnen berufsbezogenes Know-how in Form von Beratung/Coaching, wirtschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, steuerlich relevanten Schulungen, inhaltlichen Workshops, Informationen über Fördermöglichkeiten inklusive Kredite und Venture Capital und weiteren Maßnahmen, die fit machen für die erfolgreiche Gründung und Führung eines eigenen Unternehmens.

Das Angebot richtet sich an einen breiten Kreis junger GestalterInnen aus u.a. folgenden Bereichen: Industrial Design, Interior Design, Modedesign, Web Design, Graphik Design, Kommunikationsdesign, Games Design, Set Design/Szenographie, Licht Design, Green Design, IT Design, Design Services, Designmanagement, Design Vermittlung, Ausstellungsdesign, Designpublikationen, Neue Technologien, Modellbau, Handwerk und Kunsthandwerk (Keramik / Schmuck). Thematische Nachbarschaften werden gestiftet, Start Ups und Spin Offs werden gefördert.

Darüberhinaus werden - z.T. strategische - Maßnahmen umgesetzt, die sich „symphonisch“ zu einer Einheit verbinden sollen mit dem Ziel, die einzelnen „Stimmen“ zu einem harmonischen dynamischen Ganzen zu entwickeln und zur „Aufführung“ zu bringen. Hier einige Beispiele:

- Identifizierung, Beobachtung und Sicherung der kreativen Räume und des Milieus
- Erfassen der teilräumlichen Rahmenplanung der Stadt und einzelner Projektentwicklungen (Helios: Bauwens-Adenauer, Aurelis: Wohnen und Arbeiten für Kreative mit GAG/Grubo, Alte Wagenfabrik/Projektentwickler Deutsche Immobilien u.a.)

- Ausarbeitung des Handlungskonzeptes zur räumlichen und inhaltlichen Entwicklung des Quartiers Ehrenfeld
- Städtebauliche Ko-Planung: Prof. Erich Schneider-Wessling auf der Grundlage und in Abstimmung der allgemeinen städtischen Planungen für Ehrenfeld / Handlungsempfehlungen, auch im Hinblick auf Zwischennutzungen
- Freiraumplanerische Ko-Planung, dito
- Gestaltung eines ökologischen Masterplans für Ehrenfeld
- Gestaltung eines Konzepts „New Work“ für Ehrenfeld: Neue Lebens- und Arbeitswelten
- Entwicklung eines Plans für die gemeinschaftliche Nutzung neuester Technologien und High Tech Apparate
- Clustermanagement / Designmanagement
- Entwicklung und Gestaltung eines Corporate Designs für das Projekt Design Quartier Ehrenfeld
- Entwicklung und Gestaltung einer interaktiven “social community“
- Gestaltung einer dynamischen Website Design Quartier Ehrenfeld
- Entwicklung Bildungslandschaft Design in Ehrenfeld
- Austausch und Partnerschaftsprojekte mit internationalen Design-Metropolen wie Barcelona und Istanbul (Partnerstädte Kölns) mit deren kreativen Stadtquartieren Raval bzw. Galata, sowie Paris (Rue du Faubourg St. Antoine) und Amsterdam, London (Brick Lane / White Chapel), Mailand (Zona Tortona)
- Austauschprogramm mit dem Museum Istanbul Modern: Sponsor Vitra Deutschland bzw. türkischer Mutterkonzern Eczacıbaşı
- Kooperationen mit Hochschulen mit dem Angebot, dass sich DiplomandInnen in Ehrenfeld niederlassen, Dependancen gründen oder Partnerschaften eingehen, insbesondere: Hochschulen Köln, darunter KISD, ecosign, ifs Internationale Filmschule, KHM Kunsthochschule für Medien; Akademie und FH Eindhoven, RWTH Aachen, Universität Wuppertal, Universität Duisburg-Essen, Akademie Düsseldorf, Modeschule Antwerpen, Akademien der Partnerstädte Kölns
- Begleitprogramm Designmanagement und Designforschung durch den Lehrstuhl von Prof. Dr. Brigitte Wolf, BGHU Wuppertal
- DesignerInnen-Messe in Kooperation mit Heimatdesign (Dortmund) mit dem Ziel, einmal jährlich, zu den PASSAGEN, ca. 100 DesignerInnen aus NRW eine Bühne Richtung Internationalität zu geben, diese Messe auch im Ruhrgebiet zu veranstalten und mit diesem Format auf ausländischen Messen zu agieren (Export NRW Design Kompetenz) in Mailand, London, Moskau...
- Leitsystem und ökologisch vertretbarer Verkehr in Ehrenfeld mit der Hochschule ecosign
- Musterbüroplanungen für alternative und nachhaltige Büronutzungen inklusive Recycling-Konzept in Zusammenarbeit mit dem Recycling Zentrum / Kaufhaus Ehrenfeld in spe.
- Expertise über Gentrification in Ehrenfeld (Risiko)
- Mobile Büros und Wohnen im Büro in Container-Modulen/Container City by Jack in the Box
- Methoden der Sicherung dauerhaft günstiger Mieten durch Kooperationen mit Projektentwicklern und Bauherren sowie der Stadt Köln (Risiko)

- Schutz der Kleinteiligkeit durch Einzeleigentum Wohnen/Arbeiten der Nutzer, s.o.
- Entwicklung eines „Neuen Marketings“: Marke Made in Ehrenfeld mit seinen „Spezialitäten“ u.a. Nachhaltigkeit, Gender, Cross Over, Super-Normal-Design
- Tourismusförderung / Besuchermodelle und -angebote
- Wettbewerbe für die Community
- „Designer in Residence“ Ehrenfeld et vice versa (Austauschpartnerschaften)
- Stipendien
- Ateliervermittlung, Jobvermittlung, Partnerschaften, Beratungsbüro
- Gründertage Köln Design e.V./IHK zu Köln
- Ausstellungshalle für international relevante Design-Ausstellungen, in Kooperation mit Institutionen wie Vitra Design Museum, London Design Museum, Istanbul Modern, MARTa Herford
- Kreativer Transfer Köln und Region
- „Story“ Ehrenfeld – „Like a Novel“: Stadt nach-erzählen
- Einordnung des Projekts in die Design-Strategien der Stadt Köln und des Landes NRW
- Evaluierung durch das Kölner Amt für Stadtentwicklungsplanung und Statistik
- Einbinden der Entwicklungen Vulkan / Balloni / Bahnbögen und Kultur Köln 30
- Stadt als Skulptur: Stadt wahrnehmen mit Boris Sieverts.

4. Notwendigkeit der öffentlichen Hilfe

Das Projekt birgt insbesondere durch seinen experimentellen, offenen Charakter und seine Zielgruppe (Kleinstunternehmen, FreiberuflerInnen) in der Startphase erhebliche wirtschaftliche Risiken und erfordert in dieser Phase beachtliche Aufwendungen, deren Schwerpunkt im Bereich der Arbeitsleistungen liegt. Die beteiligten Unternehmen (KMU) sind nicht in der Lage, Mittel in der nötigen Größenordnung aufzubringen. Daher ist öffentliche Hilfe zum Anschub der Initiative notwendig.

Da aber mittel- und langfristig eine erhöhte Wertschöpfung in einer innovativen, zukunftsfähigen Branche erreicht wird, können in den Folgejahren die notwendigen Mittel für die Weiterführung des Projekts durch die daran beteiligten Partner anteilig getragen werden. Dem Landeshaushalt entstehen nach 2011 keine weiteren Kosten.

Beteiligt an der freien Trägerschaft sind mit einem jährlichen Anteil von 50.000 Euro: Sponsoren / Projektentwickler (z.B. Deutsche Immobilien AG, Bauwens real estate group, Aurelis Real Estate GmbH & Co. KG, GAG Immobilien AG) sowie die Stadt Köln mit ca. 30.000 Euro. Die beteiligten DesignerInnen, Büros, Firmen, Initiativen, Geschäfte, Locations usw. tragen ca. 600 Euro je Partner/Jahr zur Finanzierung bei; mit angezielten 100 Partnern in 2012 ergibt sich eine Summe von ca. 60.000 Euro jährlich. Weitere Bausteine der Finanzierung sind das Sponsoring/Werbung im Zusammenhang mit der DesignerInnen-Messe, dem Design Guide Ehrenfeld sowie der Website. Damit ist die weitere Finanzierung des Projekts gesichert.

Anhang: Überblick über die Projektpartner

1. Partner in Ehrenfeld

Artheater, Kulturbetrieb, Location
Atelier Dunja Karabaic, Schmuckdesignerin, Geschäft
Aurelis Real Estate GmbH & Co. KG, Projektentwickler, 'Güterbahnhof-Ehrenfeld'
Balloni GmbH, Geschäft, Location
Cinenova, Kino, Location
Creaktiv, Objekteinrichter, Showroom
Design Schneider, Designbüro
Deutsche Immobilien AG, Projektentwickler 'Alte Wagenfabrik' Ehrenfeld
die guerillaz, Designbüro
Dirk Mensen Industrial Design, Designbüro
Dirk Porten, Designbüro
dreiform ADK, Designbüro
ECO Verband der deutschen Internetwirtschaft e.V., Dienstleister im Bereich Internet
ecosign, Design Akademie Hochschule
EVA e.V., Ehrenfelder Verein für Arbeit und Qualifizierung e.V.
Ekksigner, Designwerkstatt
ENORM, Agentur für Visuelle Kommunikation
Fake Filmconstruction GmbH, Filmausstatter + Produktion, Location
FormFrei, Designbüro
Galerie Braubach, Galerie, Location
Geschmackssachen, Designbüro + Geschäft
Herzblut Graphik, Designbüro
Jack in the Box e.V., Beschäftigungsförderung, Location
J.A.S. – Jugend Architektur Stadt e.V., Verein zur Förderung der baukulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen
Josek Design, Designbüro
Jugendhilfe Köln e.V., Verein zur Integration und Förderung von Jugendlichen
Kölner Bahnbögen GmbH, Projektentwickler Kölner Bahnbögen, Ehrenfeld
Kultur Köln 30, Kulturverein in Köln Ehrenfeld
Mama Afrika, afrikanische Kultur, Geschäft, Location
Material ConneXion, Material Bibliothek, Location
Meiré & Meiré, Kommunikations- und Werbeagentur, Location
Modolab, Designbüro
Motoki, Studentisches Netzwerk, Designwerkstatt, Location
report-k, Kölns Internetzeitung
rock-it-baby, Modedesignerin, Geschäft
Royal Family, Designbüro, Location
Sebastian Dellmann, Social Network, Diplomand KISD
Southern Tiles, Handwerksbetrieb, Geschäft
Studio Ambrozus, Designbüro
Tatortdesign, Designernetzwerk
Theater Haus, Kulturbetrieb, Location
VulkanKöln, Location
Weko, Objekteinrichter/Hersteller, Showroom
Werkform, Designbüro
wohn-bar, Einrichter, Location

Wohnzimmer, Geschäft

2. Weitere Partner in Köln

Bauwens, Projektentwickler 'Helios-Areal' Ehrenfeld
TD-IHK, Türkisch-Deutsche Industrie- und Handelskammer
EA Electronic Arts, Software
IF, Französisches Kulturinstitut
IFS, Internationale Filmschule Köln
IHK Köln
Italienisches Kulturinstitut
KHM, Kunsthochschule für Medien Köln
KISD, Köln International School of Design
Köln Design e.V.
Kölner Stadt-Anzeiger
Microsoft, Software Konzern
Stadt Köln, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

3. Hochschulen national und international:

BUGH Wuppertal
FH Düsseldorf
Folkwang Schule
HS Niederrhein
Kunstakademie Düsseldorf
RWTH Aachen
Universität Duisburg-Essen

Akademie der Bildenden Künste Maastricht
Design Academy Eindhoven
ENSAD Ecole Nationale Supérieure des Arts Décoratifs Paris
ENSCI Ecole Nationale Supérieure de Céramique Industrielle Paris
Istituto Europeo di Design Barcelona
Royal Academy of Fine Arts - Hogeschool Antwerpen
Technical University Istanbul
Technische Universität Delft
Technische Universität Eindhoven